



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 16. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/016/2017)

am Mittwoch, 21. Juni 2017,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 3, 3. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
 Dietmar Haßler

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Andreas Naumann
 Dorothee Marth
 Dirk Taphorn

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Uwe Baumgarten
 Frank Hoffmann
 Beate Köbnik
 Margitta Meyer
 Jörg Mittag

Abwesend:stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Wolfgang Deppe
 Jens Genschmar

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Andrea Schubert

Verwaltung:

Herr Thiel GB 7 / Amt 67
 Herr Viertel GB 7 / Amt 67.14

Gäste:

Herr Jörn-Wilhelm Schrötke KGV „Am Tummelsbach“
 Frau Kristin Höfler KGV „Elbeland“ e. V. Johannstadt (SPD Fraktion)
 Frau Heike Löffler VSP e. V. / Gemeinschaftsgarten Prohlis
 Herr Werner Breinig Fa. DEGES Berlin

Schriftführer/-in:

Frau Hentschel SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bericht des Vorsitzenden
- 2 Auswertung Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage Dresdens“
- 3 Vorstellung der Konzeption "Neuer Gemeinschaftsgarten"
- 4 Projekt B6 – Verlegung und Eingriffe in Kleingartenanlagen, unter Einbeziehung der Einwohnerversammlung vom 11. Mai 2017 und den Einwendungen
- 5 Information und Sonstiges

öffentlich

1 Eröffnung der Sitzung und Bericht des Vorsitzenden

Herr Stadtrat Haßler eröffnet die 16. Sitzung des Kleingartenbeirates. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

2 Auswertung Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage Dresdens“

Herr Thiel, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, berichtet über den Kleingartenwettbewerb 2017 anhand einer Präsentation mit folgendem Inhalt:

Jurymitglieder: Herr Thiel, Herr Hoffmann (Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V.), Herr Stadtrat Haßler, Herr May

- Bekanntgabe der Teilnehmer durch Frau Bürgermeisterin Jähnigen zum Kleingärtnertag am 18. März 2017
- Besichtigung aller 11 Vereine durch die vier Jurymitglieder am 1. und 2. Juni 2017
- Auszeichnungsfeier integriert in das Sommerfest des Siegervereines von 2016 im KGV „Gartenfreunde II“ e. V. zum Tag des Gartens am 17. Juni 2017
- Übergabe des Wanderpokals „Flora“ durch Herrn Oberbürgermeister Dirk Hilbert an den KGV „Am Geberbach“ e. V. als Wettbewerbssieger 2017

Den 2. Platz belegte der KGV „Rudolphia“ e. V. 1902. Den 3. Platz der KGV „Neuland“ e. V. Des Weiteren seien Sonderpreise an folgende Kleingartenvereine vergeben worden: „Bühlauer Waldgärten“ e. V., „Sommerfrische“ e. V., „Stille Ecke“ e. V.

Bei den Begehungen sei der Garten Nr. 12 als „schönster Garten“ nominiert worden.

Herr Thiel hebt hervor, dass man in vielen Kleingartenanlagen soziale Kontakte pflege. Ebenfalls bestünden verschiedene Angebote, wo Kinder, Jugendliche, Studenten und ältere Menschen mit einbezogen würden. Dies trage auch dazu bei, dass immer neue Ideen in die Vereine getragen werden.

Zusammengefasst habe man festgestellt, dass die Gemeinschaft der einzelnen Kleingartenvereine enger und intensiver geworden sei. Die Nachfrage an freien Gärten sei ungebrochen hoch und besonders junge Familien entdeckten dieses Hobby. Er macht deutlich, dass Kleingärten ein unverzichtbarer Lebensraum in Dresden geworden seien.

Abschließend benennt er das Motto für den Wettbewerb 2018: „Kleingärtner auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas-zwischen Tradition und Moderne“.

Herr Stadtrat Haßler habe angefragt, ob allgemein Auszeichnungen durch den Kleingartenbeirat möglich seien. Dem würde nichts entgegenstehen, jedoch müsse die Vergabe eines Sonderpreises durch den Kleingartenbeirat abgestimmt werden.

Er stellt das Anliegen zur Abstimmung. Die anwesenden Mitglieder des Kleingartenbeirates stimmen der zukünftigen Vergabe eines Sonderpreises einstimmig zu.

Frau Marth schlägt vor, dass das aber mit einem speziellen Motto verknüpft bzw. zweckgebunden eingesetzt werden sollte.

Herr Stadtrat Haßler begrüßt den Vorschlag. Dieses Jahr habe man das Motto in Richtung „Bildung“ gelenkt und nächstes Jahr werde man, gemäß dem von Herrn Thiel benannten Motto für 2018, die kulturellen Aspekte im Auge haben und bewerten.

Herr Thiel findet den Vorschlag von Frau Marth ebenfalls gut. Der Kleingartenbeirat sollte vor jedem Wettbewerb über die Höhe des Sonderpreises und über das Motto abstimmen. Ebenso solle über eine Zweckbindung diskutiert werden.

Herr Stadtrat Haßler gibt zu Protokoll, das in der 1. Sitzung 2018, der Wettbewerb „Schönster Kleingarten“ mit auf die Tagesordnung gesetzt werden solle, wo das Motto und die Höhe des Sonderpreises festgelegt werden.

Herr Thiel berichtet, dass man von der Präsentation des Menagerie Gartens sehr beeindruckt war. Ebenfalls möchte er den Vorsitzenden des KGV „Am Waldrand“ e. V. lobend hervorheben, da dort eine sehr gute Entwicklung stattgefunden habe. Dauerteilnehmer am Wettbewerb sei der KGV „Höhenluft“ e. V., mit einem hohen Stand an historischen Lauben. Zum Höhepunkt gehöre, dass man dort eine Chronik gefunden habe und er werde vorschlagen, diese ins Stadtarchiv zu überführen.

Herr Hoffmann zieht das Fazit, dass viele junge Familien in Kleingartenanlagen Einzug gehalten hätten und dass sich die Gartengestaltung geändert habe. Die Nutzung der Kleingärten ist intensiver geworden und man gehe mehr zu einer naturnahen Nutzung über. 2018 das Thema „Kulturhauptstadt“ aufzugreifen finde er gut, wobei eben auch Traditionen gepflegt würden. Er plädiert dafür, Plaketten an die Siegervereine auch rückwirkend zu vergeben, um die Motivation weiter und allgemein zu stärken. Des Weiteren sei er der Meinung, dass das Thema „Bildung“ als ständiges Thema auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte.

Herr Thiel informiert zum nächsten Wettbewerb. Hier handele es sich um den Landeswettbewerb, wo eine Begehung am 3. Juli 2017 stattfinden werde. Einmal um 9:00 Uhr im KGV „Am Tummelsbach“ und zum anderen um 11:00 Uhr im KGV „Flora 1“.

Es gibt keine weiteren Ausführungen. **Herr Stadtrat Haßler** beendet den Tagesordnungspunkt.

3 Vorstellung der Konzeption "Neuer Gemeinschaftsgarten"

Frau Löffler, VSP e. V. / Gemeinschaftsgarten Prohlis, stellt sich vor und merkt an, dass die Idee, einen Gemeinschaftsgarten zu errichten, schon lange existiert habe. Es gelte Rahmenbedingungen zu schaffen und zu begleiten. Kernpunkt der Konzeption sei, ein Miteinander zu erreichen. Hier gebe es auch eine enge Zusammenarbeit mit der Caritas sowie mit dem Ortsamt Prohlis. Die Ecke an der Georg-Palitzsch-Straße solle wieder belebt und dem Vandalismus vorgebeugt werden. Bisher habe man noch keine negativen Erfahrungen gemacht. Momentan werde noch drüber diskutiert, ob es eine offene oder geschlossene Anlage werden solle.

Ab dem 1. Mai 2017 werde das Projekt für 3 Jahre gefördert. Jedoch müsse der Träger 20 % der Kosten selber aufbringen. Den sogenannten Startschuss habe es bereits gegeben. Man habe eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an der ca. 50 Interessenten teilgenommen hätten. Zum einen waren da Flüchtlinge und zum anderen Anwohner aus Prohlis. Weiter habe man eine Pflanzaktion von Obstbäumen und Beerensträuchern mit Kindern durchgeführt. Bisher seien 8 Beete und 3 Hochbeete entstanden. Was von der Stadt noch organisiert werden müsste, sei ein Wasseranschluss.

Abschließend verteilt sie einen Flyer, der darüber informiert, was alles getan werden könnte und an welchen Tagen der Gemeinschaftsgarten geöffnet habe. Auf Grund von Baumaßnahmen seien die Öffnungszeiten momentan jedoch noch unter Vorbehalt.

Ansprechpartner werden vor Ort sein. Darüber hinaus könnten zusätzliche Zeiten vereinbart werden.

Auf die Nachfrage von **Herrn Stadtrat Haßler**, ob die Nachbarschule mit eingebunden würde, antwortet **Frau Löffler**, dass die Schule über einen eigenen Schulgarten verfüge. Für eine Zusammenarbeit sei man offen und im Gespräch.

Herr Stadtrat Naumann finde es gut, dass jeder kommen könne, aber es müsse gesteuert werden.

Hierzu informiert **Frau Löffler**, dass es immer einer Absprache bedarf. Kollegen und Herr Junge seien Ansprechpartner und somit Moderatoren für eine wachsende, sich entwickelnde Gemeinschaft.

Auf die Frage von **Herrn Hoffmann** erwidert **Frau Löffler**, dass der Wasseranschluss geplant und in Arbeit sei.

Frau Marth berichtet, dass der Träger Kinder- und Jugendhilfe Projektkosten/Personalkosten eingestellt hätten. Anliegen sei auch, gerade ein Zusammenwachsen mit Migranten zu erreichen. Sie fragt nach, ob beim Wasseranschluss noch intensivere Unterstützung gebraucht werde.

Herr Thiel, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, informiert, dass der Wasseranschluss thematisiert worden sei. Die Mittel dafür müssten bereitgestellt werden. Die Anträge seien alle eingereicht und befänden sich im normalen Geschäftsgang. Die Frist betrage 4 Wochen, vom Antrag über die Prüfung und der Realisierung.

Herr Stadtrat Haßler bedankt sich für die Informationen und schlägt vor, den Tagesordnungspunkt am Jahresende wieder mit aufzunehmen, um über das Fortschreiten des Projektes „Gemeinschaftsgarten Prohlis“ zu berichten.

4 Projekt B6 – Verlegung und Eingriffe in Kleingartenanlagen, unter Einbeziehung der Einwohnerversammlung vom 11. Mai 2017 und den Einwendungen

Herr Breinig von der Firma DEGES GmbH informiert anhand einer Präsentation über das Vorhaben Verlegung der B6 in Dresden Cossebaude, was auch bereits in der stattgefundenen Bürgerversammlung vorgestellt worden sei.

Schwerpunkte:

1. Projektziele, Notwendigkeit Verlegung der B 6

- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Verbindung Dresden-Meißen
- Entlastung der Ortsdurchfahrt vom Durchgangsverkehr
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Schutz der Anlieger vor neuen Belastungen
- Wirtschaftliche, angemessene, umweltverträgliche Umsetzung

2. Projekttermine, Zeitschiene, Dauer

- 2003/2030 Bedarfsplanung
- 2009-2010 Linienplanung
- 2010-2012 Vorplanung
- 2012-2015 Grobplanung
- 2015-2017 Entwurf
- ab 2019 Planfeststellung/Finanzierung
- Ausführungsplanung/Bau nicht vor 2030

3. Kosten des Vorhabens und die Zahlung

Aktueller Stand der Kosten:

Bestätigte Kostenschätzung des BMVI (Grobentwurf) 82,9 Mio. € (Stand 2016)

Kostenträger der Maßnahme:

- Bundesrepublik: nahezu 100%
- Deutsche Bahn: anteilig für Rückbau/Ersatz BÜ
- Landeshauptstadt DD anteilig für Kreuzungsbauwerke

4. Technische Planung, wie was gebaut werden soll

- Straßenquerschnitt
- Geschwindigkeit
- Kreuzungen / Einmündungen
- Lärmschutz
- Natur- und Umweltschutz
- Verkehrsführung während der Bauzeit

5. Pro & Contra, was ändert sich für wen

- Verkehrsprognose 2025 (Planfall / Nullfall / Differenzbetrachtung)
- Lärmberechnungen (Planfall / Nullfall / Differenzbetrachtung)
- Anbindung der Ortschaften Cossebaude / Mobschatz / Oberwartha
- Eingriff in Kleingartenanlagen:
Verlust von ca. 10 Lauben/Schuppen der KG Tummelsbach e.V.,
Eingriff von 3-4 m in Kleingartenanlagen „Am Hang“,
ca. 19 Parzellen im Bereich Seegärten, Steilhang Kemnitz,
Minimierungsgebot für Eingriffe während der Bauzeit, Entschädigung/Wiederherstellung für Eingriffe

Weiterhin könne man sich über www.deges.de informieren.

Aus der Mitte des Kleingartenbeirates werden Fragen gestellt, die umfanglich und anhand des Bildmaterials bzw. der Lagepläne erläutert werden. Zum Beispiel werde es im Bereich „Am Tummelsbach“ keinen Übergang geben, sondern einen Fußgängertunnel, welcher mit einer Treppenanlage auf beiden Seiten erreichbar sei. Für Nutzer, die z. B. mit einem Rollstuhl unterwegs seien, gebe es rechts und links eine behindertengerechte Rampe. Dass man sich für diese Variante entschieden habe, sei in der Erforderlichkeit und in den technisch aufwendigen Maßnahmen begründet.

Frau Köbник fragt, wann die Ermittlung des Durchlaufverkehrs für Kfz durchgeführt worden sei oder ob man auf alte Zahlen zurückgegriffen habe.

Herr Breinig antwortet, dass man mit den Zahlen der Stadtverwaltung gearbeitet habe. Es seien 2012 und 2013 Zählungen durchgeführt worden und es sei auch im Internet nachzulesen, dass ca. 500 Fahrzeuge die Straße am Urnenfeld benutzen würden.

Herr Hoffmann stellt fest, dass in den Bürgerversammlungen deutlich geworden sei, dass es jetzt doch mehr Eingriffe in Kleingartenanlagen geben werde. Darauf hin sei eine Unterschriftensammlung durchgeführt worden, wo weit über 1000 Unterschriften erbracht worden seien, die man dann in den Bundestag eingereicht habe. Dabei sei es nicht darum gegangen, dass man gegen dieses Vorhaben sei, sondern man sei der Auffassung gewesen, dass es andere Möglichkeiten gegeben hätte. Er fragt nach, was getan werden könne, um die Eingriffe so gering wie möglich zu halten und ob eine Planung aufgenommen werden könnte, wo die Bewohnern der Seegärten oder die anderen aus den Wohngebieten fordern, dass ggf. eine Tunnellösung gefunden werde.

Des Weiteren sei gesagt worden, dass mit einem Baubeginn frühestens 2023 zu rechnen sei. Bedeute das Baubeginn auf der gesamten Strecke oder in Abschnitten? Und er möchte wissen, wie es mit der Erreichbarkeit für die Kleingärtner in ihre Anlagen aussehe, wenn mit dem Bau begonnen werde.

Herr Breinig merkt an, dass man nicht überrascht war, Kleingärtner in der Bürgerversammlung anzutreffen. Die Betroffenheit von Kleingartenanlagen habe man von Anfang an im Focus gehabt und das sei bei der Planung mit übernommen worden.

Die Petition an den Bundestag sei bereits beantwortet worden und er gehe davon aus, dass die Antwort in Kürze bei den Einreichern vorliegen werde.

Was den dauerhaften Eingriff in Gartenanlagen angehe, da rede man nicht von 100 oder 1000 Lauben, sondern von 6-8. Wie viel Parzellen es dann wirklich betreffen werde, könne in der jetzigen Phase noch nicht gesagt werden. Für den Kleingartenverein „Am Tummelbach“ liege man mit der Einschätzung nicht ganz so verkehrt.

Bei dem möglichen Tunnel am Urnenfeld, sei man bemüht, mit den Leuten in den betreffenden Stadtteilen ins Gespräch zu kommen.

Ein Tunnel sei, von der technologischen Seite her, eher schwierig und könnte neue Betroffenheiten hervorrufen.

Anhand der Präsentation und des Kartenmaterials erläutert er die verschiedenen Varianten und äußert sich entsprechend zu den Kosten, welche dann vor dem Bauherrn zu erklären seien. Man könnte nicht begründen, dass diese Anzahl von Fahrten, einen technisch so aufwendige Eingriff in Natur und Landschaft erfordern würde. Letztendlich gebe es auch Befürworter dieser vorgestellten Variante.

Wenn man die Flächen, Umspannwerk an der Bahn und den daneben liegenden ehemaligen Schuttplatz, anders nutzen und dazu das Tierheim verlagern könnte, dann bräuchte man die ganze Straße am Hang nicht. Zum anderen hätte man noch zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für den Ausgleich und Ersatz.

Zur Frage der Baurealisierung, könne 2023 als der frühest mögliche Termin, welcher überhaupt theoretisch errechenbar sei, genannt werden. Außerdem verfüge man für die B6 solange über kein Baurecht, bevor es nicht ein Planfeststellungsverfahren gegeben habe. Wie genau letztendlich gebaut werde, könne zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, da man sich zurzeit noch in der Entwicklungsphase befinde.

Es werden ergänzende Verständnisfragen zu möglichen Optionen gestellt. **Herr Breinig** antwortet, dass es verkehrstechnische Untersuchungen gegeben habe, was auch in der Planfeststellungsauslegung nachgelesen werden könne. Er erklärt anhand des Bildmaterials den dargestellten Knotenpunkt 2 und dessen Folgen. In der Begründung ergibt sich, warum der Knotenpunkt 2 nicht realisierbar sei.

Herr Stadtrat Haßler fragt nach, wann ungefähr mit der Auslegung der Pläne zu rechnen sei, wo Anwohner noch einmal die Möglichkeit hätten, ihre Hinweise abzugeben.

Man sei bemüht, die Entwurfsplanung bis Ende des Jahres aufzustellen, welche dann zur Prüfung gehe und an den Bund übergeben werde, so **Herr Breinig**. Wie lange es dauern werde, bis der Bund dies abgestempelt habe, liege nicht im Einflussbereich von DEGES. Danach bedürfe es weitere Zeit, bis die Planfeststellungsunterlagen aufbereitet seien. Er gehe davon aus, dass man eher Ende 2019 an dem Punkt sei, wo die Planfeststellungsunterlagen ausgelegt werden könnten.

Zum Schluss würde er sich wünschen, dass der Kleingartenbeirat bzw. die Kleingartenvereine das Zukunftspotenzial sehen, was in der Fläche des Tierheimes, des Umspannwerkes und der Schuttfläche liege, was einer neuen, naturnahen Nutzung zugeführt werden könnte.

DEGES als Formträger, sei nicht zwingend erpicht, die Straße am Hang durchzuboxen, wenn genügend Argumentationsmaterial zusammengetragen würde, dass diese mehr schade und nicht gewollt sei.

Er bedankt sich für die konstruktive Diskussion und er werde die Hinweise mitnehmen, um Möglichkeiten auszuschöpfen, damit die Eingriffe während der Bauphase so gering wie möglich gehalten werden können.

Herr Hoffmann würde es sehr begrüßen, wenn man sich ein persönliches Bild von dem Gebiet machen könnte, um festzustellen, um was es wirklich gehe.

Hierzu versichert **Herr Breinig**, dass dies bereits umfänglich gemacht worden sei.

Herr Stadtrat Haßler äußert sich positiv über den Vorschlag, Anmerkungen mitzunehmen. Er bietet an, weiter im Gespräch zu bleiben, bevor Pläne abschließend behandelt würden. Den Hinweis, eine naturnahe Nutzung der benannten Fläche zu prüfen, werde er an die Verwaltung weiterleiten. Weiter könne er sich vorstellen, dass das ggf. vom Bund finanziell unterstützt werde.

Er schlägt vor, dass Thema Ende 2018 bzw. Anfang 2019 wieder auf die Tagesordnung zu nehmen, wenn es an die Planung gehe. Zu diesem Zeitpunkt würde er DEGES um eine Information bitten, damit im Kleingartenbeirat dazu berichtet werden könnte.

Dem stünde nichts im Wege, so **Herr Breinig**. Jedoch solle in dem Gremium berichtet werden, wo die Thematik vom Grunde her hingehöre und was ein Sprachrohr für alle Betroffene sei. Er bittet um Verständnis, da man keine 1 zu 1 Betreuung durchführen könne.

Herr Stadtrat Haßler sieht den Kleingartenbeirat schon als Sprachrohr für die Betroffenen, und im speziellen für die Kleingartenvereine.

Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen. Der Tagesordnungspunkt ist beendet.

5 Information und Sonstiges

Herr Stadtrat Haßler macht den Vorschlag, die nächste Sitzung des Kleingartenbeirates am 6. September 2017 in das Kulturrathaus zu verlegen. Er bittet die Schriftführerin um Prüfung, ob Räumlichkeiten zur Verfügung stünden. Im Anschluss solle es eine Veranstaltung zum Thema „Kulturhauptstadt“ geben, wo Frau Bürgermeisterin Klepsch das Angebot unterbreitet habe, daran teilnehmen zu können.

Herr Hoffmann ergänzt, dass nach Rücksprache mit Herrn Hoffmann aus dem Kulturhauptstadt Büro, die Veranstaltung am 6. September 2017, ab 18 Uhr beginne und auch als Wettbewerbsauftakt genutzt werde. Als Alternative könne man zwar den Sitzungsort in den Siegenerverein „Am Geberbach“ verlegen, wäre aber für den Nachfolgetermin im Kulturrathaus eher ungünstig.

Herr Stadtrat Haßler informiert weiter, dass die Sitzung am 13. Dezember 2017, wie im Plan vorgegeben, im Neuen Rathaus stattfinden werde. Er äußert den Wunsch, im Tagesordnungspunkt „Jahresrückblick“ auch von der IGA Berlin zu berichten, wenn möglich mit Bildmaterial.

2018 wolle man ebenfalls wieder, mit Vertretern des Kleingartenbeirates, die IGA besuchen, um diese u. a. auch als Bildungsfahrt zu nutzen.

Auf die Frage von **Herrn Baumgarten** ob es für Herrn Alexander Darre, Kleingartenverein Dresden West, bereits einen Nachfolger gebe, antwortet **Herr Hoffmann**, dass der Vorsitz aufgegeben worden und ein Herr Voigt Nachfolger sei. Herr Voigt habe bereits an Schulungsveranstaltungen des Stadtverbandes teilgenommen und er sei durch den Vorstand des Vereines, gemäß der Satzung, zum 1. Vorsitzenden des Vereines berufen worden. Im nächsten Jahr werde dazu noch eine Wahl stattfinden, wo sich Herr Voigt zur Wahl stellen werde.

Frau Marth informiert, dass sie die Mitgliedschaft im Kleingartenbeirat beenden werde und begründet das. Frau Christin Höfler werde für die SPD Fraktion nachrücken.

Frau Höfler stellt sich vor. Sie sei angesprochen worden und als Vorstandsvorsitzende im KGV „Elbeland“ e. V. sei sie engagiert und sie habe großes Interesse an der Arbeit und der Entwicklung im Kleingartenwesen der Stadt Dresden.

Herr Stadtrat Haßler bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die 16. Sitzung des Kleingartenbeirates.

Dietmar Haßler
Vorsitzender

Birgit Hentschel
Schriftführerin

Jörg Mittag
Mitglied

Andreas Naumann
Stadtrat